

Gemeindegruß

Juli / August 2022



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE
Oberfischbach



Ich bin
vergnügt
erlöst
befreit

Liebe Gemeinde,

Wir können den Wind nicht ändern,
aber die Segel anders setzen.

Es liegen jede Menge Veränderungen in der Luft. Die Kirche wird kleiner. Es steht weniger Personal zur Verfügung. Kräfte und Ressourcen schwinden. Daran lässt sich wenig ändern. Damit müssen wir leben. Aber wie? Wie gehen wir mit all den Veränderungen um? Ängstlich oder im Vertrauen auf Gott, der sein Volk nicht im Stich lässt?

Die Bibel ist ein Buch voller geistgewirkter Aufbrüche. Sie steckt voller Geschichten mit überraschenden Wendungen und ungeahnten Möglichkeiten. Der Glaube hat schon immer die Menschen bewegt. Abraham vertraute auf Gott, als er aufbrach in eine zwar ungewisse, aber doch von Verheißungen gesäumte Zukunft. Mose, Elia, Jona und viele andere - sie wussten nicht, was und wer sie erwartet, wohin sie Gottes Verheißungen bringen werden, an den Abgrund oder ans Ziel. Sie alle haben sich dennoch auf den Weg gemacht, sind los- und ausgezogen, anfangs noch zögerlich, später dann zuversichtlich. Ihre Wege waren nicht ohne Schwierigkeiten. Aber es waren Wege, auf denen sich immer wieder neue Türen aufgetan und neue Optionen ergeben haben.



Wege, auf denen sich der Glaube bewähren musste.

Wege, auf denen sich Gottes Versprechen bewahrheitet, erfüllt und verwirklicht haben.

Solche Aufbrüche stehen auch uns als Gemeinde bevor. Die Veränderungen, die auf uns zukommen, werden nicht spurlos an uns vorübergehen. Aber, davon bin ich überzeugt: Gott wird Wort halten! Deshalb wollen wir uns in allem, was kommt, an Gottes Wort (fest-) halten, seiner Führung vertrauen, die Segel neu setzen und uns vom Wind des Geistes Gottes in seine Zukunft tragen lassen.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer Michael Junk

Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Johannes-Kirche Oberfischbach

- 03.07.** 3. Sonntag nach Trinitatis
Freudenberg: 10.30 Uhr, Open-Air-Gottesdienst auf der Freilichtbühne, Thema: „lebendig gemacht“
- 10.07.** 4. Sonntag nach Trinitatis
Heisberg: 10.30 Uhr, Open-Air-Gottesdienst am Spielplatz „Obere Hofwiese“, Pfr. Junk;
i. Anschl. Verköstigung durch den Heimatverein Heisberg.
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche in Oberfischbach statt!
Kollekte: Für Popularmusik in der Kirche
- 17.07.** 5. Sonntag nach Trinitatis
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, mit Taufen
Kollekte: Für Projekte mit Langzeitarbeitslosen
- 24.07.** 6. Sonntag nach Trinitatis
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk
Kollekte: Für die kreiskirchliche Partnerschaftsarbeit
- 31.07.** 7. Sonntag nach Trinitatis
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk
Kollekte: Für die Weltmission
- 07.08.** 8. Sonntag nach Trinitatis
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Dirk Hermann
Kollekte: Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
- 14.08.** 9. Sonntag nach Trinitatis
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Hartmut Nitsch von Open Doors
Kollekte: Für Open Doors
- 21.08.** 10. Sonntag nach Trinitatis
Oberfischbach: 10.00 Uhr, P.-G. Loos
Kollekte: Für die christl.-jüd. Zusammenarbeit und für die evang. Schülerarbeit i.d. Ländern des Nahen Ostens
- 28.08.** 11. Sonntag nach Trinitatis
Niederndorf: 10.30 Uhr, Open-Air-Gottesdienst an der „Alten Schule“, Jahresfest Niederndorf, mit Hendrik Peters (CVJM Westbund), nähere Infos s.S. 4
Kollekte: Für den CVJM Westbund

Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	nach der Bibelstunde
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18.00 Uhr-Stunden

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Heisberg:	25.07., 19.00 Uhr, Pred. Oliver Post (EGV) 15.08., 19.00 Uhr, Pred. Christoph Nickel (EGV) 21.08., 19.00 Uhr, Missionsstunde mit Thomas Schewior
Niederndorf:	31.07., 20.00 Uhr, Pred. Haymo Müller (EGV) 27.+28.08., Jahresfest Niederndorf, Näheres siehe unten
Oberheuslingen:	03.07., 18.00 Uhr, Henning Loos 17.07., 18.00 Uhr, Ulrich Pauck 31.07., 18.00 Uhr, Pred. Haymo Müller (EGV) 14.08., 18.00 Uhr, Pfr. i.R. H.W. Schmidt 28.08., 18.00 Uhr, Pred. Oliver Post (EGV)

Jahresfest der christlichen Vereine Niederndorf

Am **27. und 28. August 2022**

begehen die christlichen Vereine in Niederndorf wieder ihr traditionelles Jahresfest.

Als Redner konnte **Hendrik Peters vom CVJM Westbund** gewonnen werden.

Während für den Samstag (27.08.) eine besondere Aktion geplant ist, findet **am Sonntag (28.08.) ab 10:30 Uhr** bei entsprechendem Wetter an der Alten Schule der **Open-Air-Gottesdienst** statt.

Weitere Infos werden frühzeitig auf www.cvjm-niederndorf.de veröffentlicht.

Über den QR-Code direkt zu unserer Kirchengemeinde auf YouTube, per LIVESTREAM und später zum Nachhören.



Monatsspruch

July 2022

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. (Psalm 42, 3)

So richtig Durst haben? Dieses Gefühl kennt vielleicht, wer seine Wasserflasche einmal vergessen hat – beim Sport an einem heißen Sommertag etwa. Aber eigentlich ist für uns „Durst“ selten geworden. Denn die Wasserflasche ist in den allermeisten Fällen schnell gezückt, immer in Griffnähe. Sie ist allgegenwärtig – immer verfügbar, genau wie das Wasser selbst. Zumindest in den westlichen Teilen der Welt.

Früher war das anders. Wasser war selten und kostbar. Die Menschen im alten Israel kannten den Durst. Die Wüste lag bei ihnen vor der Haustür. Wer auf Reisen ging, der musste sich seinen Wasservorrat gut einteilen. Bloß nichts verschwenden, jeder einzelne Tropfen war wertvoll! Wem in der Wüste das Wasser ausging, für den konnte das den sicheren

Tod bedeuten.

„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“ Diese Worte benutzt der Beter im 42. Psalm. Es ist ein eindrucksvoller Vergleich. Denn so wie der Körper dürstet, um lebendig zu bleiben, so dürstet auch die Seele. Für den Beter steht fest: Was seine Seele zum Leben braucht, wie der Körper das Wasser, ist Gott. Er selbst ist die Quelle des Lebens und der, der das Leben erhält, der lebendig macht.

Und: Gott selbst ist lebendig. Wer sich an Gott wendet kann spüren, wie Gott den Durst der Seele löscht, wie er neue Kraft verleiht und immer wieder neu lebendig macht. So wie Wasser an einem heißen Sommertag.

Detlef Schneider

Ralligen, Schweiz, Foto: SO



Veränderungen stehen an - Pfarrer Junk geht in ein Studiensemester

Das Presbyterium hat zusammen mit dem Kreissynodalvorstand dem Wunsch von Pfr. Junk entsprochen, im Wintersemester 2022/23 ein sogenanntes „Kontaktstudium“ zu machen. Jeder Pfarrer, der mindestens 10 Jahre im Dienst ist, hat das Recht auf eine solche Auszeit zu einem konzentrierten Theologiestudium an einer theologischen Fakultät. Pfr. Junk plant, dieses Studiensemester an der Uni in Marburg durchzuführen und wird daher von Mitte Oktober bis Mitte Februar nicht im Dienst sein.

Dadurch entsteht eine zeitlich befristete Vakanz, die gestaltet werden will. Das Presbyterium hat sich darauf verständigt, diese Zeit nicht als „Durststrecke“ zu verstehen, sondern als „Erprobungsraum Zukunft“. Denn das Auskommenmüssen mit weniger Pfarrpersonen wird in unserer Kirche in Zukunft der „Normalfall“ sein. In unserer

Region wird aufgrund der landeskirchlichen Vorgaben und der absehbaren Pensionierungen eine dauerhafte Reduktion von 7 auf 5 Pfarrstellen erfolgen - spätestens 2025, wenn in Olpe 2 Kollegen in den Ruhestand gehen. Ab dann wird es nötig sein, die Arbeit in Olpe mit nur noch 2 Pfarrstellen und in den vier Gemeinden Freudenberg, Oberholzklau, Oberfischbach und Trupbach-Seelbach mit nur noch 3 Pfarrstellen zu erledigen - also genau das, was während des Studiensemesters von Pfr. Junk jetzt schon einmal befristet eintritt. Daher möchte das Presbyterium in dieser Zeit schon einmal Dinge ausprobieren, die in Zukunft dann der „Normalfall“ sein könnten.



Andrea Naumann

Erprobungsphase für neue Gottesdienstgrundstruktur

Da wir für die Zukunft eine neue Gottesdienstgrundstruktur brauchen, die mit weniger Pfarrern dauerhaft funktioniert, wollen die Presbyterien der KG Oberfischbach und Oberholzklaus die Zeit bis zu den Sommerferien im nächsten Jahr als Erprobungsraum dafür nutzen.

Ab November 2022 bis mindestens Juni 2023 soll folgende neue Regel für die Sonntagsgottesdienste gelten:

- Am 1. Sonntag im Monat feiern wir einen Gottesdienst für beide Gemeinden in der Ev. Kirchengem. Oberfischbach.
- Am letzten Sonntag im Monat feiern wir einen Gottesdienst für beide Gemeinden in der Ev. Kirchengem. Oberholzklaus.
- An den übrigen Sonntagen finden in beiden Gemeinden - wie bisher - Gottesdienste statt.
- Für beide Gemeinden bedeutet dies: Mindestens drei Gottesdienste finden verlässlich in Folge in der eigenen Gemeinde statt.

Gemeindearbeit in der Vakanzzeit

Da die benachbarten Gemeinden in der Region sich solidarisch zeigen, konnte ein miteinander abgestimmtes Vakanzkonzept erstellt werden:

- Die Amtshandlungen (Beerdigungen, Taufen, Trauungen) werden kollegial aufgeteilt und von Pfr. Günther koordiniert.

An einem Sonntag im Monat findet in der eigenen Gemeinde kein Sonntagsgottesdienst statt. Das neue Modell macht es möglich, dass an 2 Sonntagen im Monat der Dienst nur noch durch eine (Pfarr-) Person versehen werden kann.

Die Erfahrungen mit diesem Modell sollen nach der Vakanz evaluiert und möglichst fortgeschrieben werden.

Das Presbyterium möchte gern mit allen interessierten Gemeindegliedern über die auf uns zukommenden Veränderungen ins Gespräch kommen und steht für Anregungen und Kritik zur Verfügung.

Die Ergebnisse der Gespräche sollen auf einer **Gemeindeversammlung am 28. September ab 19.00 Uhr** vorgestellt und diskutiert werden.

- Die Konfirmandenarbeit läuft in noch engerer Kooperation mit der Kirchengemeinde Oberholzklaus weiter.
- Ansprechpartner für alle seelsorglichen Fragen in der Vakanzzeit ist Pfr. Dr. Schwark.

**Ein herzliches „Dankeschön!“
an unseren unermüdlichen, immer hilfsbereiten und
freundlichen Tausendsassa**

Marvin Schmidt

der vom 01. Februar 2021 bis zum 31. Juli 2022 ein Freiwilliges Soziales Jahr in unserer Kirchengemeinde geleistet hat.

Marvin du warst:

Bauarbeiter – Strippenzieher –
Konfiteamer – Bauwagenbauer
– Hausmeister – Graffitikünstler –
Grünflächenpfleger – Freizeitgestalter –
Tontechniker

Wir wünschen Dir für Deinen
weiteren Lebensweg alles Gute
und Gottes Segen!



Fotos: P.-G. Loos



Sommergarten

Ein Mann kam in ein Dorf, in dem, wie überall erzählt wurde, wunderschöne Gärten waren, große und kleine, vornehme und einfache. Der Mann, mit seinem eigenen Garten nicht mehr zufrieden, wollte sich in diesen Gärten einmal umsehen. Vielleicht, so dachte er, kann ich dieses oder jenes dann in meinem Garten verändern.

Am Eingang des Dorfes saß ein sehr alter Mann, der verständig und weise aussah. Ihn fragte er, wie er es anstellen müsse, einen der Gärten zu besuchen, um derentwillen das Dorf so berühmt sei. Der alte Mann winkte einen seiner Söhne herbei, und dieser führte ihn in einen großen Garten.

„Die Gartenpforte muss erneuert werden“, sagte der Sohn, als sie den Garten betraten, und zeigte auf einige unschöne, schadhafte Stellen. „Und die Wege sind reichlich ausgetreten und müssen eingeebnet werden.“ Vor einem Rosenstrauch blieb er nachdenklich stehen: „Seht Ihr die Blattläuse? Er wird kaum überleben. Und das Gewächs dort hinten an der Mauer, es wird wohl auch eingehen. Die Wurzeln sind befallen und nehmen das Wasser nicht mehr auf. Wir können gießen, so viel wir wollen, es hilft nicht mehr.“ Der Sohn zeigte ihm noch manches, was nicht in Ordnung war. Es schien ein kranker Garten zu sein, und der Mann überlegte, warum man ihn gerade in diesen Garten geführt hatte.

Enttäuscht berichtete er dem Alten vom schlechten Zustand des Gartens und fragte ihn, ob er nicht einen anderen sehen könnte. Der weise Alte winkte einen anderen seiner Söhne herbei. Dieser führte den Mann in einen Garten, der ihm wohl gefiel.

„Seht hier, diese Kletterrose“, sagte der Sohn und zeigte auf den Bogen über der Gartenpforte. „Sie blüht das ganze Jahr. Es gibt keine andere Kletterrose im ganzen Dorf, die so viele Blüten treibt. Und dort, der Mandarinenbaum. Er trägt die süßesten Früchte.“ Er gab dem Mann eine reife Frucht von köstlichem Aroma, die ihm wohl schmeckte. „Dieses Beet haben wir neu angelegt. Vor einigen Tagen haben wir die Samen in die Erde getan. Es werden Blumen wachsen, große, weiße, mit starkem Duft, ähnlich



Grafik: Pfeffer

wie die blauen dort an der Mauer. Die ersten Sprossen kommen schon. Seht Ihr sie? Und dort ist unser Brunnen. Schaut nur, wie tief er ist. Noch nie hat es uns an Wasser gefehlt.“ So führte dieser Sohn den Mann durch den Garten und zeigte ihm all seine Schönheiten. Begeistert berichtete der Mann dem Alten von allem, was er in diesem Garten gesehen hatte, und bedankte sich.

Der Weise lächelte nur und fragte: „Habt Ihr nicht gemerkt, dass Ihr in ein und demselben Garten gewesen seid?“



Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.
Gott nahm in seine Hände meine Zeit,
mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen,
mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.
Was macht, dass ich so fröhlich bin
im meinem kleinen Reich?
Ich sing und tanze her und hin
vom Kindbett bis zur Leich.



Was macht dass ich so furchtlos bin
an vielen dunklen Tagen?

Es kommt ein Geist in meinen Sinn,
will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert
und mich kein Trübsinn hält?

Weil mich mein Gott das Lachen lehrt
wohl über alle Welt.

(Hans Dieter Hüsch nach Ps. 126)

Von Kindern lernen

„Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen“ (Mt. 18,3).



Grafik: Pfeffer

Kinder sind in ihren eigenen Augen klein. Sie nehmen sich selbst nicht wichtig. Sie schauen mit natürlicher Ehrfurcht und mit Respekt zu Älteren auf. Wenn sie etwas nicht können, haben sie kein Problem damit, es einzugestehen und um Hilfe zu bitten.

Kinder glauben alles, was man ihnen erzählt. Es fällt ihnen nicht schwer, Dinge für wahr zu halten, die ihren Horizont übersteigen. Was Vater und Mutter sagen, ist immer richtig. Darauf vertrauen sie.

Kinder sind von Natur aus neugierig und wissensdurstig. Wenn man ihnen etwas erzählt, was sie noch nicht kennen, hören sie gespannt zu. Sie hinterfragen alles ohne Vorbehalte oder kritische Hintergedanken.

Kinder sagen in der Regel, was sie denken. Sie versuchen sich nicht besser darzustellen als sie sind und opfern – natürlich meist unbewusst – für die Wahrheit sogar ihren eigenen

Vorteil. Wenn sie etwas äußern, dann meinen sie es normalerweise auch so. Sie scheuen sich nicht, die Dinge beim Namen zu nennen.

Kinder haben einen Blick für Kleinigkeiten. Sie freuen sich nicht nur an großen Dingen, sondern können sich für Unbedeutendes oder für uns Erwachsene Selbstverständliches begeistern. Sie haben auch keinen Sinn für Werte. Geld oder Reichtum bedeutet ihnen nichts.

Kinder sind sorglos und unbeschwert. Sie leben im Heute und Jetzt und machen sich keine Gedanken darüber, was Morgen sein wird.

Kinder sind nicht nachtragend. Sie haben zwar einen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit, aber wenn sie einmal ungerecht behandelt wurden, ist das schon kurze Zeit später nicht mehr wichtig. Kinder vergeben und vergessen.

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Nähe und Gemeinschaft. Am wohlsten fühlen sie sich in der Nähe ihrer Eltern.

Marco Leßmann, <https://www.bibelstudium.de/articles/2322/wie-die-kinder.html>



Grafik: Pfeffer

Ein Kind erklärt Gott



Grafik: Pfeffer

Eine von Gottes wichtigsten Aufgaben ist es, Menschen zu machen. Er macht sie, um diejenigen zu ersetzen, die sterben, so dass es immer genug Menschen gibt, die sich um die Dinge auf der Erde kümmern. Er macht keine Erwachsenen, nur Babys. Wahrscheinlich weil sie kleiner und leichter zu machen sind. So braucht er seine wertvolle Zeit nicht nutzen, um ihnen das Laufen und Sprechen beizubringen. Das überlässt er den Müttern und Vätern.

Gottes zweitwichtigste Aufgabe ist es, sich Gebete anzuhören. Davon gibt es schrecklich viele, weil einige Leute nicht nur vor dem Schlafengehen beten.

Wir sollten deshalb nicht seine Zeit verschwenden, indem wir unsere Eltern übergehen und ihn um etwas bitten, was sie schon abgelehnt haben.

Jesus ist Gottes Sohn. Er hat all die schwierigen Sachen gemacht, wie auf dem Wasser gehen und Wunder tun und er hat auch versucht, den Menschen etwas beizubringen, die gar nichts über Gott lernen wollten. Sein Vater (Gott) fand alles, was Jesus getan hat, gut und weil er all diese schwere Arbeit auf der Erde getan hatte, hat er ihn belohnt und gesagt, dass er nun nicht mehr rausgehen muss. Er darf jetzt im Himmel bleiben. Und das hat er auch getan.

Und nun hilft er seinem Vater, indem er sich die Gebete mit anhört und sich um die Dinge kümmert, die Gott wichtig sind, damit der sich nicht um alles selbst kümmern muss.

Du kannst beten wann immer du willst und sie helfen dir ganz bestimmt, denn einer von ihnen ist immer im Dienst.

Sonntags sollte man immer in den Gottesdienst gehen, weil das Gott glücklich macht und wenn man jemanden glücklich machen sollte, dann auf jeden Fall Gott.

Lasse nicht den Gottesdienst ausfallen um etwas anderes zu tun, wovon du meinst, dass es mehr Spaß macht, wie zum Beispiel an den Strand gehen. Außerdem kommt die Sonne vor Mittag am Strand sowieso nicht richtig durch.

Wenn du nicht an Gott glaubst, obwohl du kein Atheist bist, wirst du sehr einsam sein, denn deine Eltern können dich nicht überall hin begleiten, wie zum Beispiel ins Zeltlager, aber Gott schon. Es ist gut zu wissen, dass er bei dir ist, wenn du zum Beispiel im Dunkeln Angst hast oder nicht schwimmen kannst und von ganz großen Jungs ins tiefe Wasser geworfen wirst.

Doch du solltest nicht immer nur daran denken, was Gott für dich tun kann. Gott hat mich hierher gestellt und er kann mich jederzeit auch wieder hier wegnehmen, wenn er es will. Deshalb glaube ich an Gott.

<https://www.eaac-de.org/Kurzgeschichten1.html>

Sonntagschule Oberfischbach/Niederndorf „S hoch 3“

Am Samstag, den 04. Juni, startete erstmals seit 2019 wieder unsere besondere „S hoch 3“-Aktion der Sonntagschule.

Dreizehn unserer älteren Kinder waren mit dabei.

Gestartet wurde bei bestem Wetter um 18.00 Uhr bei der „Alten Schule“ in Niederndorf. Nach gemeinsamem Singen und einer kurzen Begrüßung konnte sich jeder seine Hotdogs belegen wie er wollte...

Gegessen wurde anschließend draußen.

Dann ging es los mit unserem „Überraschungs-Paket“, welches vor Ort erst geöffnet wurde. Darin befanden sich verschiedene Umschläge zum Thema Gemeinschaft. In Römer 12, 4-5 sagt Paulus:

„Unser Körper besteht aus vielen Teilen, die ganz unterschiedliche Aufgaben haben. Ebenso ist es mit uns Christen. Gemeinsam bilden wir alle den Leib von Christus, und jeder Einzelne ist auf die anderen angewiesen.“

Die nächsten 90 Minuten vergingen mit den Spielen, Fragen, Aufgaben und Texten zu diesem Thema wie im Fluge. Unter anderem haben wir Skeletti gemeinsam gebaut.

Nach einem gemeinsamen Gebet zum Abschluss konnten alle noch ihre Namen auf Skeletti verewigen, auf dem Knochen oder wo die Kinder wollten. Und zur Erinnerung hat jedes Kind einen Skeletti-Miniatur-Anhänger erhalten.

Danach haben alle draußen mit angepackt beim Aufräumen, denn drinnen wartete schon ein Film und Popcorn auf uns.

Doch damit noch nicht genug.

Nach dem Film machten wir uns gemeinsam auf Nachtwanderung.

Zum Schluss beim Ehrenmal vorbei, so dass wir gegen 23.30 Uhr wieder bei der Alten Schule ankamen.

Es war eine tolle Zeit!

Auf ein NEUES in 2023!

Astrid Brückmann





Auf der Arche war was los! „Kirche Kunterbunt“

Nicht nur in der biblischen Geschichte, sondern auch in der Kita „Arche“ in Oberfischbach war was los! Dort erlebten am 07.05.2022 ca. 160 große und kleine Leute einen Familientag.

Das Thema der Arche zog sich durch das gesamte Fest.

Bei herrlichem Sonnenschein feierten alle miteinander Gottesdienst, spielten und bastelten zum Thema der biblischen Geschichte.

Kitateam, Presbyterium, Pfarrer Junk und Ehrenamtliche der Kirchengemeinde brachten sich mit ein und so wurde Kirche in der Kita erlebbar.

Im Miteinander und in der Gemeinschaft, beim Spielen und Essen entstanden gute Gespräche über Familie, Glaube, Gott und die Welt.

Der bunte Regenbogen zeigte erste Schritte, auf einen Weg hin zur „Kirche Kunterbunt“.

Vielen Dank an alle, die dabei waren!



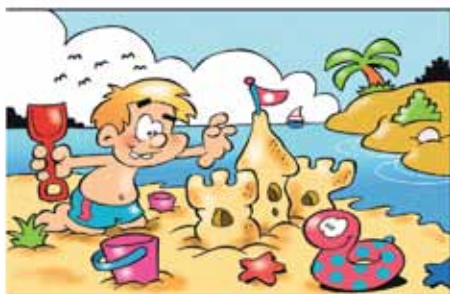
Foto: KiTa Arche



© Buchverlag DEIKE

Welche der sieben Ausschnitte sind nicht genau so im großen Bild zu finden?

Lösung: Die Ausschnitte 2 und 5 fehlen im großen Bild.



© Dirk Pietzau/DEIKE

Finde die zehn Unterschiede!



Wenn du die Namen aller Gegenstände an der richtigen Stelle in das Gitter einsetzt, erhältst du in der hinterlegten waagrechten Zeile das Lösungswort.

Lösung: Zuckertüte = Katze, Maus, Rucksack, Zirkel, Heft, Fahrrad, Stift, Hund, Lineal, Muetze, Fueller

© Buchverlag DEIKE

Zum Schulanfang

Nun gehst du neue erste Schritte.
Ich verbind sie mit der Bitte,
dass sie dich zu Menschen leiten,
die dich liebevoll begleiten.

Freuen sollst du dich am Lernen,
denn von hier bis zu den Sternen
gibt es Vieles zu entdecken,
wenn Klassenstunden Neugier wecken.

Mögest du dann in den Pausen
mit Freund*innen nach draußen sausen.
Zum Hüpfen, Springen und Verweilen,
und manchmal auch, um Brot zu teilen.



Kehrst du dann nach Haus zurück,
kommt mit dir ein Stück vom Glück.
Du bist da! Das ist famos.
Und jetzt bist du schon so groß!



Wichtige Hinweise!

Ehejubiläen (Goldene, Diamantene Hochzeiten u.ä.): Zu Ihrem Ehejubiläum kommt der Pfarrer nur auf Anfrage. Wenn Sie also den Besuch des Pfarrers und eine Urkunde wünschen, bitten wir darum, das Ehejubiläum rechtzeitig im Gemeindebüro anzumelden, da uns die Termine sonst nicht bekannt sind. Je nach Absprache kann dann ein Hausbesuch des Pfarrers oder eine gottesdienstliche Feier vereinbart werden. Eine Veröffentlichung des Ehejubiläums im Gemeindegruß erfolgt nur auf Wunsch und erst nach dem Termin.

Geburtstagsbesuche: Wir bemühen uns, alle Senioren **ab 80 Jahren** anlässlich ihres Geburtstages zu besuchen. Pfr. Junk besucht die Senioren zu ihrem 80sten, 85sten und ab dem 90sten Geburtstag. Zu allen anderen Geburtstagen kommt ein Mitglied des Besuchsdienstteams. Wir müssen die jeweils aktuell geltenden Coronaregeln beachten. Sie ermöglichen inzwischen in vielen Fällen wieder Besuche. Wir werden dies in einem Telefonat mit Ihnen klären.

Krankenbesuche: Bitte informieren Sie uns, wenn ein Krankenbesuch gewünscht wird. Gemeindeglied S. Ofori besucht Gemeindeglieder in den umliegenden Krankenhäusern. Auch Pfr. Junk macht gerne Krankenbesuche, sofern er informiert wird.

- soweit unter den Hygieneschutzmaßnahmen möglich -

Wir wünschen allen
erholtsame und segensreiche
Sommertage!

Foto: Lotz

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz / Stefanie
Heimann - Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de
www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073
„Alte Schule“:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -
Tel. 02761/40248
Thorsten Schmidt - thorsten.schmidt@kk-si.de -
Tel. 0271/2316899

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:

0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1970 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

Redaktionsschluss:

05.08.2022

Ausgabe September



www.blauer-engel.de/1195

